„Vermissen werde ich die vielen interessanten Projekte“

Geschäftsführer Dr. Manfred Schüle blickt auf 22 Jahre EPL zurück

LANGENHAGEN. Das Jahr 2026 brachte der Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbh, kurz EPL, einige Veränderungen. Im März zog das Unternehmen in die neuen Geschäftsräume in der Walsroder Strasse 93a, im Mai kam Niklas Wehbring als zweiter Geschäftsführer dazu, und nach 22 Jahren übergab Geschäftsführer Manfred Schüle am 31. Oktober den Staffelstab an seinen Nachfolger. Ein Rückblick im Interview.



Manfred Schüle. Foto: privat

Herr Dr. Schüle, EPL feierte vor zwei Jahren 30jähriges Bestehen. Wann sind Sie dazugestossen?
Schüle: Zunächst mal war ich Mitglied des Beirats, als mein Vorgänger, Bernd Hardenberg, noch Geschäftsführer war. Mit seinem altersbedingten Ausscheiden 2004 wechselte ich dann in die Geschäftsführung von EPL.

Können Sie uns kurz ihren Werdegang skizzieren?
Ich bin in Stuttgart geboren, aufgewachsen in Weil der Stadt, der Johannes-Kepler-Geburtsstadt, wo ich auch Abitur machte. Zum Maschinenbaustudium ging ich nach Hannover. 1986 schloss ich das Studium mit der Vertiefungsrichtung Energie- und Verfahrenstechnik, speziell Kraftwerkstechnik, ab. Dann arbeitete ich vier Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kälte- und angewandte Wärmetechnik. Im Rahmen dieser Tätigkeit schrieb ich auch meine Dissertation. 1991 wurde ich dann Referent des damaligen Gaswerksdirektors bei den Stadtwerken Hannover, heute enercity. 1997 übernahm ich die Leitung des Bereichs Contracting, und über diese Schiene kam ich zu EPL. Zunächst als Beiratsmitglied, dann als Geschäftsführer.

Was war das erste Projekt bei EPL, das Sie in Angriff nahmen?
Schwerpunkt der ersten Jahre war, das Nahwärmenetz im Weiherfeld aufzubauen. EPL hat 1998 angefangen, indem wir dort eine mobile Containeranlage mit einem kleinen Kessel hingestellt haben, um die ersten Gebäude zu versorgen. Die Anlage wurde stetig vergrößert, bis die kritische Masse erreicht war und wir die Energiezentrale im Weiherfeld bauen konnten. 2008 kam dann die Idee, in Sichtweite des Wohngebietes Biogasanlage Kaltenweide zu bauen, die dann einen Teil des Erdgases durch Biogas ersetzte. So kam schon 2009 ein regenerativer Anteil ins Wärmenetz, derobendrein auch noch lokal erzeugt wurde. Damals hat noch niemand von „Dekarbonisierung“ der Energieversorgung gesprochen, wir waren echte Vorreiter.

Das Weiherfeld ist ja heute ein eigener Stadtteil, war das eigentlich schon von Anfang an so geplant?
Eigentlich schon. Aber was wir damals nicht ahnten war, dass uns das Weiherfeld 20 Jahre beschäftigen würde, bis es voll entwickelt war. Grund war, dass die ursprüngliche Planung mit Mehrfamilienhäusern nicht funktionierte. Erst als man mit Reihenhäusern, Doppelhäusern und Einfamilienhäusern plante, lief es besser. Die Nachfrage nach dieser Bauart war damals einfach größer. Das bedeutete für EPL natürlich, dass auch die Wärmeversorgung an die neuen Anforderungen angepasst werden musste, es mussten viel mehr Leitungen verlegt werden. Heute ist das Weiherfeld mit 28 Kilometer Netzlänge flächenmäßig das größte Wärmeversorgungsgebiet in Langenhagen.

Was waren Sie wichtige Meilensteine während Ihrer Tätigkeit bei der EPL?
Tatsächlich das Weiherfeld und der Bau der Biogasanlage. Damit haben wir frühzeitig ein zukunftsweisendes Projekt angefasst. Wir haben quasi die Energie- und Wärmewende schon ein Stück weit vorweggenommen und etwa ein Drittel der Wärme aus regenerativer Energie produziert. Dann kam der Ausbau des Wärmenetzes im Stadtzentrum, was bis heute anhält. Parallel dazu haben wir zusammen mit der Stadt Langenhagen die Inselnetze entwickelt. Wir nehmen eine Liegenschaft der Stadt, in der Regel eine Schule, als Kristallisationspunkt, und rund um die Schule suchen wir Kundinnen und Kunden, die auch Interesse an Wärmeversorgung haben

Angefangen haben wir mit einer Heizzentrale in der Adolf-Reichwein-Schule. Perspektivisch sollen die Inselnetze in Abstimmung mit der kommunalen Wärmeplanung zu einem Großnetz zusammengefasst werden.

Wie war die Zusammenarbeit mit der Stadt Langenhagen?
Die Stadt ist ein sehr guter Partner, die Zusammenarbeit war immer auf Augenhöhe, mit allen Bürgermeistern. Es gab natürlich auch mal Diskussionen, zum Beispiel zur Preisgestaltung, aber wir fanden immer einen zufriedenstellenden Kompromiss. Die EPL selbst steht ja mit ihren mehr als 30 Jahren Existenz als Beweis für eine gute Zusammenarbeit. Enercity stellte ihr Know-how der EPL zur Verfügung, und die städtischen Partner öffneten dann die entsprechenden Türen, um dieses Know-how in konkrete Projekte umzusetzen. Langenhagen hat im Vergleich mit vielen Kommunen, gerade auch in der Region, einen Jahrzehnte langen Vorsprung, was die Umsetzung von effizienten umweltschonenden Energieprojekten betrifft.



Niklas Wehbring. Foto: privat

Worauf sind Sie besonders stolz?
Dass unser Geschäft bei der EPL veritable Ausmaße angenommen hat. Wir werden dieses Jahr 13 Millionen Euro Umsatz machen. Wir haben über die Jahre 30 Millionen Euro investiert, plus fünf Millionen für die Biogasanlage. Mein Stolz gilt besonders der kleinen Mannschaft, aktuell elf Mitarbeitende. Eine Wärmeversorgung ohne große Störungen, ohne große Ausfälle, zuverlässig, ökologisch und wirtschaftlich attraktiv in der Größenordnung mit diesem kleinen Team. Das ist eine Leistung, die der Mannschaft gebührt.

Was kommt auf ihren Nachfolger Dr. Niklas Wehbring zu? Welche Projekte?
Dr. Wehbring wird die Anstrengungen intensivieren, um die kommunale Wärmeplanung umzusetzen und die strategische Transformationsplanung, die die EPL sich gegeben hat. Es kommen große Investitionen auf die EPL zu, um die Anlagen zukunftsfähig zu halten. Wir wollen den Wärmeabsatz von 40 Millionen Kilowattstunden in den nächsten 15 Jahren verdoppeln. EPL muss weitere regenerative Energiequellen erschließen, beispielsweise über Wärmepumpen, die entweder Wärme aus der Luft oder aus Wasser ziehen, im speziellen Fall aus dem Abwasser der Kläranlage.

Was geben Sie ihm mit auf den Weg?
Er braucht meinen Rat nicht, denn er ist schon ein Experte, kennt die Energiewirtschaft und die Herausforderungen. Er kann gut aufbauen auf dem bestehenden Fundament und dem erfahrenen Team. Die Kooperationen, die wir in Richtung Stadt, Verwaltung und Politik und in Richtung enercity pflegen, das würde ich ihm empfehlen.

Wie sieht der Ruhestand für Manfred Schüle aus?
Ich werde viel mehr Zeit als bisher an der Ostsee verbringen, ich segle gerne. Ich freue mich darauf, Dinge zu tun, die ich mir aussuchen kann; nicht mehr getrieben durch den Kalender. Mal abgesehen davon, dass ich mich noch intensiver mit meinen Enkelkindern beschäftigen will als bisher. Vermissen werde ich die vielen interessanten Projekte, die in der Wärme- und Energiewirtschaft noch zu tun sind. Das hat mir immer sehr viel Spaß gemacht.

Hahne Tagespflege
Heidehaus

Tag der offenen Tür –
Tagestreff für Senioren

Samstag, den 21.11.2026 von 10:30 bis 15 Uhr
Am Heidehaus 19, 30419 Hannover

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Tagestreff bei Speisen und Getränken kennenzulernen.



Hausführungen, persönliche Beratung sowie Informationen zu Pflegegrad und Kostenübernahme.

Wussten Sie schon? Ab Pflegegrad 2 stellt die Pflegekasse für die Tagespflege ein zusätzliches Budget bereit.

www.hahne-tagespflege.de/heidehaus

30460801_002626

SOS HUMANITY
Deine Spende rettet Leben!
Damit niemand im Mittelmeer ertrinken muss.
sos-humanity.org/jetzt-spenden

Kaminöfen & Schornsteine

KAMINZENTRUM HANNOVER



Verleihen Sie Ihrem Zuhause das gewisse Etwas

Lageröfen zum Sonderpreis
sofort verfügbar

Kaminzentrum Hannover GmbH
Eupener Str. 35 · 30519 Hannover
Tel. 0511- 83 90 10
info@kaminzentrum.de
www.kaminzentrum.de

30528001_002626

Nasse Keller? Feuchte Wände?
Schimmelpilz?

- 30 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Sauberkeitsgarantie
- Festpreis



innotech GmbH
sanierungsfachbetrieb für feuchte bauwerke
Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de
Tel. 05139/27 82 60

TÜVRheinland ÜBERWACHT
Fachbetrieb für Bautenschutz
www.tuv.com ID 0000001510

29237401_002626